

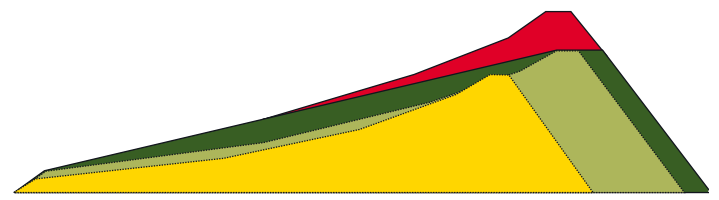


Herausgeber:
Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN.SH)
 Herzog-Adolf-Straße 1 | 25813 Husum | Telefon 04841 667-0
 poststelle.husum@lkn.landsh.de
www.lkn.schleswig-holstein.de

Stand: 11/2015
 Fotos + Illustrationen: LKN.SH

Ein neuer Deich für Schleswig-Holstein

Der Landesschutzdeich Alter Koog auf Nordstrand wird zwischen Norderhafen und Strucklahnungshörn auf einer Strecke von rund 2,5 Kilometern verstärkt. Dabei wird er nicht nur um 90 cm auf 8,70 Meter über NHN (Normalhöhennull) erhöht, er erhält auch – als erster Deich in Schleswig-Holstein – das neue Klimaprofil (siehe Skizze rechts).



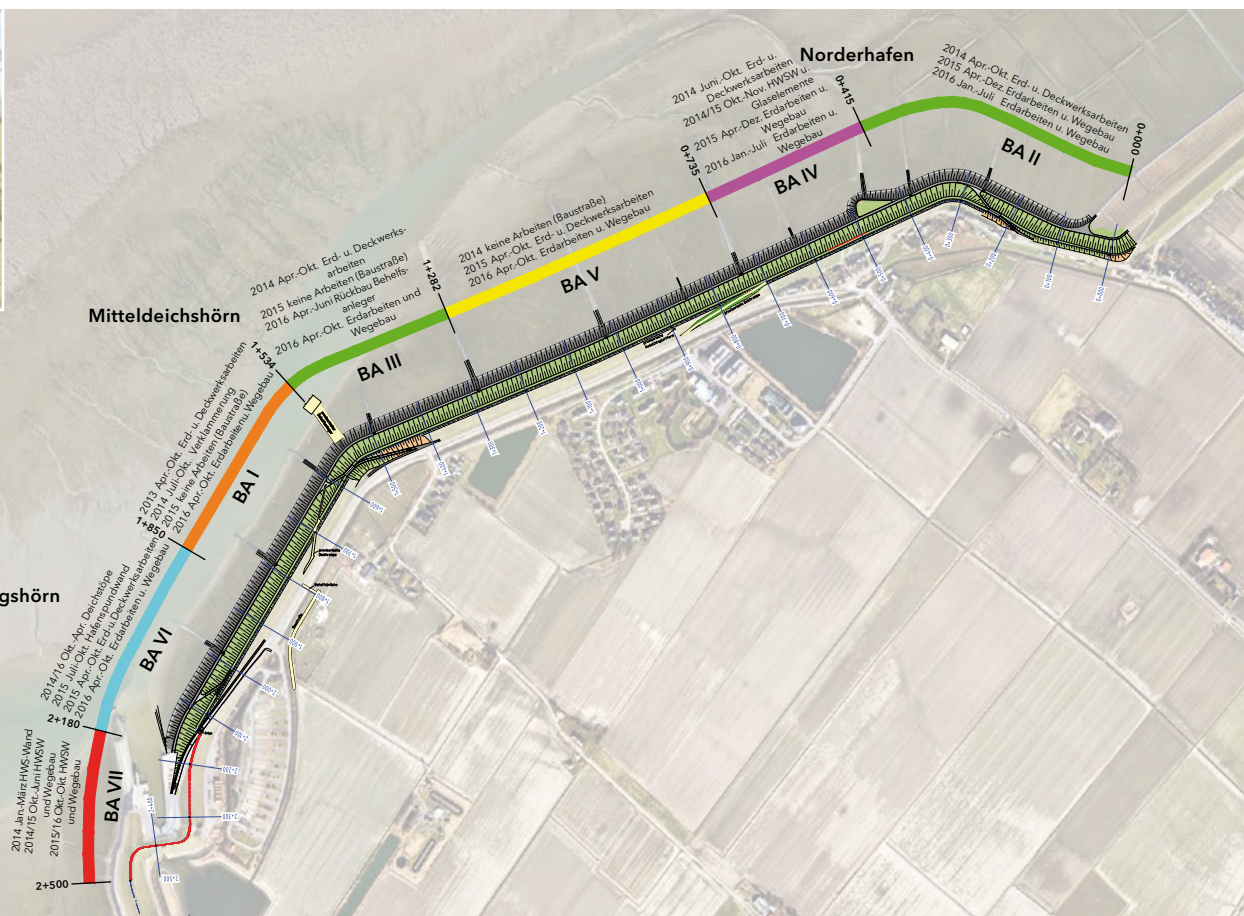
Dieses Profil enthält eine Baureserve: Die Außenböschung wird flacher, und die Deichkrone wird von 2,50 Meter auf 5,00 Meter verbreitert. So können kommende Generationen dem Deich kurzfristig, ohne großen Aufwand und mit geringen Kosten eine „Kappe“ aufsetzen, sollte der Meeresspiegel stärker ansteigen, als bislang prognostiziert.

- Baureserve für zusätzlichen Meeresspiegelanstieg
- Angepasstes Deichprofil (für Baureserve)
- Deichverstärkung nach Generalplan Küstenschutz 2001 (mit Klimazuschlag von 50 cm)
- Zu verstärkender Deich

Der vorhandene Deich wurde zuletzt 1965 verstärkt. Er schützt 612 Hektar Niederungsgebiet mit rund 370 Einwohnern und Sachwerten von etwa 55 Millionen Euro.



- Legende**
- Deichkronenachse mit Bau-Stationierung
 - Hochwasserschutzwand
 - Deichneubau - Abtrag
 - Deichneubau - Auftrag
 - Schüttsteindeckwerk
 - asphaltierte Wegeflächen



Alter Koog Nordstrand

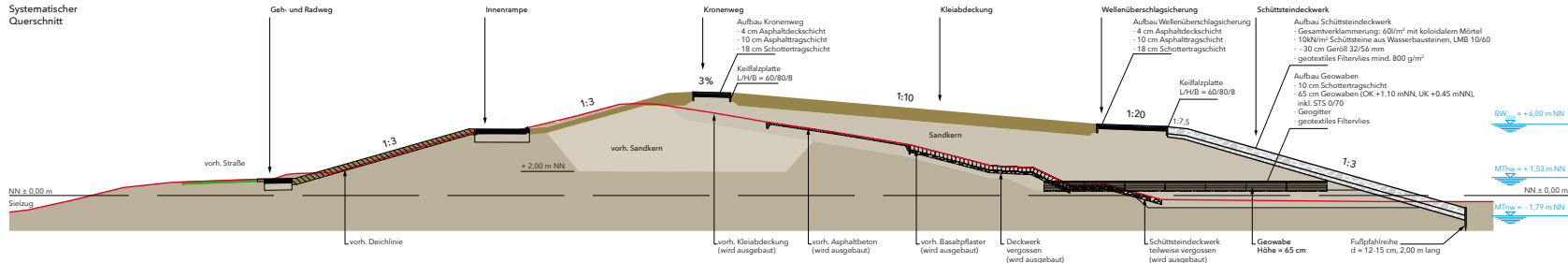
Deichbau mit Weitblick: Das Klimaprofil

Deichkronenhöhe: 8,70 m NHN
 Deichkronenbreite: 5,00 m
 Außenböschung: 1:10
 Wellenüberschlagsicherung: 5,00 m
 Deckwerk: 1:3

Erdmassen und Baustoffe

Füllsand 300.000 m³
 Kleiboden 70.000 m³
 Geowaben 35.000 m²
 Geotextilmantelnde Sandsäulen 25.000 lfdm
 Deckwerksflächen 48.000 m²
 Asphaltierte Wegeflächen 18.000 m²
 Stahlspundbohlen 745 t

Durch die verbreiterte Krone, kann der Deich jederzeit um einen Meter erhöht werden.



Schritt für Schritt: Die Bauarbeiten

Die Bauarbeiten haben im Frühjahr 2013 begonnen und werden voraussichtlich Ende 2016 abgeschlossen (ev. Restarbeiten in 2017). Die Deichverstärkung kann in drei Bereiche eingeteilt werden:

Station 0+000 - Station 1+850 (BA I - BA V):

- Baugrundverbesserung mittels einer 20,50 m breiten und 0,65 m hohen Flachgründung aus einem Geowabensystem
- Bau der Wellenüberschlagsicherung aus Asphalt in einer Breite von 5,00 m
- Profilierung des neuen Deiches mit Füllsand und Andeckung mit Klei (ca. 1,10 m)
- Bau des asphaltierten Deichkronenweges in einer Breite von 2,50 m mit integrierten ca. 4,00 m breiten Verweilzonen in Pflasterbauweise
- Im Bereich Norderhafen (Stat. 0+525): Einbau einer ca. 80 m langen Hochwasserschutzwand mit Glaselementen (Gründung: Stahlspundwandprofile mit je 11,75 m Länge)

Station 1+850 - Station 2+180 (BA VI):

- Baugrundverbesserung mittels einer Tiefgründung aus geotextilmantelnden Sandsäulen (~2.000 Stk. / L = 12,50m / ø = 0,80m)
- Bau der Wellenüberschlagsicherung aus Asphalt in einer Breite von 5,00 m
- Profilierung des neuen Deiches mit Füllsand und Andeckung mit Klei (ca. 1,10 m)
- Bau des asphaltierten Deichkronenweges in einer Breite von 2,50 m mit integrierten ca. 4,00 m breiten Verweilzonen in Pflasterbauweise
- Neubau einer Stöpe in die Deichüberfahrt der L30
- Verlängerung der Hafenspundwand um ca. 50m

Station 2+180 - Station 2+500 (BA VII):

- Bau einer ca. 360 m langen und ca. 90 cm hohen Hochwasserschutzwand aus Beton (Gründung: Stahlspundwandprofile mit einer Länge von je 11,75 m)
- Bau eines gepflasterten Deichkronenweges in einer Breite von 1,20m

Spundwandverlängerung

Im Hafensbereich Strucklahnungshörn wird die Spundwand dem neuen Deichfuß angepasst und ca. 50 m in Richtung Norden verlängert.

Deichstöpe

Wo die Landesstraße L30 über den Deich zur Anlegestelle Strucklahnungshörn führt, wird eine verschleißbare Deichscharte (Stöpe) eingebaut.

Hochwasserschutzwände

Auf zwei Teilstrecken wird der Deich durch ca. 90 cm hohe Hochwasserschutzwände sturmflutsicher: Im Bereich Strucklahnungshörn über eine Länge von 360 m in der Deichkrone und im Bereich Norderhafen über eine Länge von gut 80 m. Vor den Gaststätten in Norderhafen werden die Wände mit Glaselementen ausgestattet, um den freien Blick auf die Nordsee zu gewährleisten.

Deichkronengestaltung

Die Gemeinde Nordstrand gestaltet die Deichkrone im gesamten Bereich zur Flaniermeile mit Verweilzonen und Beleuchtung. So wird Nordstrand für Touristen noch attraktiver.

Ausgleich für die Natur

Die Küstenschutzmaßnahme ist mit unvermeidlichen Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden. So werden ca. 4,7 ha Watt überbaut, eine 5 ha große Kleientnahme ausgebeutet und rund 300.000 m³ Sand aus der Nordsee entnommen.

Diese Eingriffe werden kompensiert durch eine spätere naturnahe Gestaltung der Kleientnahme sowie durch Ausgleichsflächen in Uphusum und auf Pellworm, die im Sinne des Naturschutzes unterhalten und gepflegt werden. Zudem werden die Unterhaltungsarbeiten von Lahnungen am Olanddamm, Langenessdamm, vor dem Pohnshalligkoog und in der Tümlauer Bucht reduziert.

32 Millionen Euro für mehr Sicherheit

Die Gesamtkosten der Deichverstärkung betragen rund 32 Mio. Euro. Finanziert wird sie mit Bundes- und Landesmitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes. Aus dem Zukunftsprogramm Ländlicher Raum des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes werden für diese Maßnahme ca. 16 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Bauherr ist das Land Schleswig-Holstein, Ministerium für Energie- wende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR), vertreten durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN-SH) in Husum.

Bauausführende Firma

Reinhold Meister Wasserbau GmbH, 94491 Hengersberg

Entwurf und Bauleitung

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein, Herzog-Adolf-Str. 1, 25813 Husum, T 04841 667-0

Weitere Infos

www.schleswig-holstein.de/lkn und
 www.heute-schon-deich-geguckt.de

